

かわら版

(Kawaraban)

Monatsblatt der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin e.V.



Mai 2010 年 5 月

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder und Freunde der DJG Berlin,

ich hoffe, Sie hatten schöne Osterfeiertage, auch wenn das Wetter etwas durchwachsen war. Der April war – wie könnte es anders sein - besonders geprägt von Hanami-Veranstaltungen. Unser Chor hat dabei an mehreren Stellen mitgewirkt. Höhepunkt war jedoch die Einladung des Botschafters zu einem Hanami-Empfang für Mitglieder der DJG in der Botschaft. Die Einladung hierzu erfolgte aus logistischen Gründen nur per E-Mail und wegen der beschränkten Zahl der Plätze musste die Anmeldefrist leider sehr eng gehalten werden. Ein Vortrag und eine Lesung zum Thema Sushi rundeten den bisherigen April-Kalender ab, und zum Ende des Monats sehen wir uns einen Film über den wohl ältesten und längsten Pilgerweg an, über den wir anschließend mit dem Regisseur diskutieren können.

Im Mai geht es gleich mit einer Reiseberichterstattung weiter und zwar mit einer Retrospektive einer Japan-Reise im letzten Herbst. Nach mehreren Jahren Pause unternehmen wir wieder einmal einen Ausflug ins Spargelgebiet von Beelitz mit anschließendem Besuch des Bonsai- und Zen-Gartens in Ferch. Zum nächsten Stammtisch haben wir den Korrespondenten der größten japanischen Tageszeitung zu Gast, der uns über seine Arbeit und sein Leben in Berlin berichtet und mit dem wir anschließend darüber diskutieren. Wegen der im Mai stattfindenden Verbandstagung aller DJGen in Rostock werden wir dann eine kleine Pause einlegen. Hinweisen möchte ich aber noch auf den Liederabend von Frau Kashiwagi in der St. Matthäus-Kirche am Kulturforum, den Sie sich nicht entgehen lassen sollten.

Herzlich

Titel: Jugendliche in Kyoto, Foto: Katrin-Susanne Schmidt

Impressum:

Herausgeber: Deutsch-Japanische Gesellschaft Berlin e.V.

Präsident: Kurt Görger

Anschrift: Schillerstr. 4-5, 10625 Berlin, Tel: (030) 3199 1888, Fax: (030) 3199 1889

Bürozeiten: Mo, Do und Fr von 9-13 Uhr, Di von 13 – 17 Uhr

E-Mail: djg-berlin@t-online.de Web: www.djg-berlin.de

Redaktion: Katrin-Susanne Schmidt (Geschäftsführerin)

Web-Master: Jan Thomsen, Markus Willner

Postbank BLZ 100 100 10 Kto-Nr. 5512-103

Berlin

Bitte nur noch diese Kontonummer verwenden!

Bei einschlägigen Reiseveranstaltern finden sich kaum Reisen entlang der Küste des Japanischen Meeres. Doch auch die Westseite Japans bietet viel Sehenswertes. In den vergangenen beiden Jahren nahmen ca. 30 Mitglieder unserer Gesellschaft an Reisen entlang der Küste des Japanischen Meeres teil.



Sie besichtigten drei der berühmten Gärten Japans, durchfuhren zwei der “schönsten Landschaften” des Landes und hatten bei der Reise mehrfach Gelegenheit, sich in einem Onsen zu entspannen. Wie bei jeder Reise der DJG war die Begegnung mit japanischen Freunden ein wesentlicher Bestandteil des Japanerlebnisses. Dieser Lichtbildervortrag, gestaltet von unserer Geschäftsführerin Katrin-Susanne Schmidt und Teilnehmern der Reise, lädt Sie ein, durch die Fotos diesen Teil Japans zu erkunden.



Die Reise führte über Amanohashidate, Tottori, Kaike Onsen, Izumo. Masuda, Tsuwano bis nach Hagi und Yamaguchi. Auf der Rückfahrt stand ein kurzer Besuch Hiroshimas und des berühmten Itsukushima-Schreins auf der Insel Miyajima auf dem Programm.

Und wenn dem einen oder anderen von Ihnen während des Vortrages Lust auf die persönliche Entdeckung dieses Teiles Japans gekommen sein sollten:

Windrose führt in diesem Herbst die Reise ein letztes Mal durch und zwar vom 18.11. - 29.11.2010 (Grundprogramm) + 29.11. - 02.12.2010 (Verlängerung Kyoto mit Besuch des Miho-Museums des Stararchitekten I.M. Pei). Der Anmeldeschluss für diese Reise ist der 1. Juli, ausführliche Informationen erhalten Sie bei unserem Vortrag oder im Büro von Windrose bei Frau Dr. Pommert. **WINDROSE Fernreisen Touristik GmbH, Fasanenstraße 33, 10719 Berlin | Tel.: (030) 20 17 2191 | Fax: (030) 20 17 21-17, info@windrose.de | www.windrose.de**

Zeit: Dienstag, den 4. Mai 2010, 18.00 Uhr

Ort: Japanisch-Deutsches Zentrum, Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

Anmeldung: bitte bis zum 3.5. unter djg-berlin@t-online.de, Tel. 31 99 1888

Spargelausflug nach Beelitz-Schäpe

Die Spargel-Saison hat begonnen. Sicher werden sich noch einige unserer Mitglieder an den unterhaltsamen Spargelausflug vor einigen Jahren erinnern. Auf vielfachen Wunsch werden wir ihn in diesem Jahr mit einem etwas abgeänderten Programm wiederholen. Vorgesehen ist folgender Verlauf:

- Gemeinsame Anfahrt nach Beelitz-Schäpe mit dem Bus
- Vorführung des Spargelbauers auf einem Spargelfeld
- Gemeinsames Spargelessen auf einem sehr schönen Spargelhof
- Anschließend Weiterfahrt nach Ferch und Besuch des dortigen Bonsaigartens / Zengartens, wo uns der Inhaber für Fragen zur Verfügung steht und wo wir Tee trinken können.
- Danach Rückfahrt nach Berlin

Termin: Sonntag, 9. Mai 2010 (Muttertag)
10.00 Uhr Treffpunkt und Abfahrt auf dem Busparkplatz
am Bahnhof Zoo (gegenüber dem Zoo-Eingang)
17.00 Uhr (ca.) Ankunft am Bahnhof Zoo

Kosten: Euro 20,- für Busfahrt und Eintritt/Führungen
(wird im Bus eingesammelt)

Essen und Getränke zahlen die Teilnehmer selbst

Anmeldung: ist unbedingt erforderlich im Büro der DJG. Es erfolgt eine Bestätigung der Teilnahme.



Einladung zum Stammtisch

Beim nächsten Stammtisch haben wir wieder einmal einen interessanten Repräsentanten einer großen japanischen Tageszeitung zu Gast: Herr Norihide Miyoshi, Korrespondent der Yomiuri Shimbun (Japan Daily), wird über seine Tätigkeit und seine Eindrücke in Berlin berichten. Anschließend kann darüber noch diskutiert werden.

Herr Miyoshi hat an der Tokio Universität studiert und ist seit 1982 bei Yomiuri Shimbun beschäftigt, abwechselnd in verschiedenen Abteilungen und als Korrespondent in zahlreichen Städten im Ausland. Seit Juli 2009 ist er Korrespondent in Berlin, wo er sich bereits von 2006 – 2008 aufhielt. Dazwischen war er Leiter der Abteilung für Medienevaluierung und Presseanalyse im Head Office.

Yomiuri Shimbun ist die größte japanische Tageszeitung mit einer Auflage von 10 Millionen. Als überregionale Zeitung mit einer mehr als 130-jährigen Tradition in der seriösen Berichterstattung ist sie eines der einflussreichsten Printmedien Japans und erreicht ein breites Spektrum der japanischen Öffentlichkeit. Die Berichte umfassen nicht nur die tagespolitischen nationalen und internationalen Themen sondern eine sehr bunte Palette gesellschaftsrelevanter Themen, wie es in der deutschen Zeitschrift *der Spiegel* üblich ist. **The Yomiuri Shimbun** unterhält in den wichtigsten Städten der Welt Korrespondentenbüros.

Zeit: Dienstag, 11. Mai 2010 um 19.00 Uhr

Ort: Restaurant Takara,
Marburger Str. 2, 10789 Berlin (Nähe Europa-Center)

Anmeldung: wird erbeten – es erfolgt keine Anmeldebestätigung

Großes Sommerfest der DJG 2010

Bitte denken Sie an unser diesjähriges Sommerfest, das am **Samstag, den 10.7.2010** ab 15 Uhr im Clubhaus der Freien Universität an der Krummen Lanke stattfinden wird! Wir bitten um die Unterstützung aller Mitglieder!

Sport-und Kulturgruppen, die sich in diesem Jahr beteiligen möchten, melden sich bitte **bis zum 30.5.2010 im Büro**. Dasselbe gilt für mögliche Teilnehmer für unsere Stände. Sie wissen, dass es von Jahr zu Jahr schwieriger wird, Sponsoren für unsere Tombola zu finden. Bitte denken Sie einmal nach, wen man ansprechen könnte. Es können für die Preise Spendenquittungen ausgestellt werden. Für unseren Japanbasar und die Bücherecke nehmen wir auch gerne wieder Spenden von Ihnen entgegen. Bitte geben Sie diese bei Gelegenheit im Büro ab.

Kammerkonzert Merlino Quartett



Peter Rainer	Violine
Michiko Iiyoshi	Violine
Andreas Willwohl	Viola
Damien Ventula	Violoncello

Das *Merlino Quartett* wurde 2008 aus Anlass einer Hommage der *Konrad Adenauer Stiftung* für den bekannten deutschen Regisseur *Volker Schlöndorff* gegründet.

In diesem Ensemble treffen sich vier Musiker, die unabhängig voneinander Erfahrungen im Kammermusikbereich gesammelt haben. So unterschiedlich der Background der Musiker ist, so aufregend und vielschichtig sind ihre Interpretationen der Quartettliteratur. Langjährige Orchestererfahrung, Auseinandersetzung mit der Aufführungspraxis sowie solistische Konzerterfahrungen fließen in den lebendigen Dialog der Musiker mit ein.

Programm

<i>Wolfgang Amadeus Mozart</i>	<i>Streichquartett B-Dur KV 589</i>
<i>Hugo Wolf</i>	<i>Italienische Serenade</i>
<i>Minoru Miki</i>	<i>Streichquartett</i>
<i>Robert Schumann</i>	<i>Streichquartett F-Dur op.41 Nr.2</i>

Dienstag, den 01. Juni 2010, 19.00 Uhr

Japanisch-Deutsches Zentrum Berlin

Saargemünder Str. 2, 14195 Berlin

Eintritt frei, um eine Spende wird gebeten.

Anmeldungen bitte unter djg-berlin@t-online.de oder Tel. 31 991 888

ROJI JAPANISCHE GÄRTEN PLANUNG & UMSETZUNG 7500 QM SCHAUGARTEN  TEL 033970-86020 www.roji.de	Hier könnte Ihre Anzeige stehen...
JAPANISCHE UND EUROPÄISCHE FLORISTIK <i>Akzente</i> 梅津 陽二 Blumen mit Vorbestellung www.akzenteblumen-berlin.de Kontakt: info@akzenteblumen-berlin.de oder 0173 206 7211	DOUBLE HAPPINESS  STYLE OF JAPAN & CHINA AUGSBURGER STR. 37 10789 BERLIN TEL: 28 09 77 41 U-BHF. KU-DAMM MO. - FR.: 12-20:00 SA. 11 – 18:00
Übersetzungen Japanisch • Deutsch  www.jap-de.com Christine Schmitt Diplomübersetzerin, 030 - 36 42 59 94	 Der Go-Verband Berlin e.V. fördert die Verbreitung des Go-Spiels. Unter www.govb.de erhalten Sie aktuelle Informationen über Spieltreffs in Berlin, über Turnierveranstaltungen sowie über Unterricht/Workshops für Neueinsteiger. Info: Anne Trinks, Mobil 0178 5532 867, Tel.: 4247276, e-Mail: info@gobantri.de

Die Geschichte der 47 Samurai - Gastspiel des Tokyo Ballet

Mit zwei Vorstellungen gastiert das Tokyo Ballet mit Maurice Béjarts legendärem THE KABUKI am 6. und 7. Juli um 19.30 Uhr in der Deutschen Oper Berlin. Maurice Béjart hat dieses atemberaubende Bühnenspektakel eigens für das Tokyo Ballet geschaffen und damit Theatergeschichte geschrieben.

Die Karten sind im Vorverkauf – bei Interesse empfiehlt sich eine baldige Buchung an der Kasse der Deutschen Oper oder Online – da nach unserer Information nur noch wenige Plätze verfügbar sind.



Foto: Katy Otto

Zeit:	Mittwoch, 05. Mai 2010, 19.30 Uhr
Ort:	St. Matthäus-Kirche Matthäikirchplatz (Kulturforum) 10785 Berlin-Tiergarten
Programm	
Deutsche Lieder	F. Schubert (Die Forelle, Lachen und Weinen, Frühlingsglaube u.a.) J. Brahms (Dein blaues Auge, Vergebliches Ständchen, Mädchen spricht's u.a.)
Japanische Lieder	Tanpopo, Lärchenwald u.a.
Opernarien	aus „L'Italiana in Algeri“ (Rossini), „Werther“, (Massenet), „Carmen“ (Bizet)
Eintritt:	20 Euro (nur an der Abendkasse)

Frau Hiroko Kashiwagi, die zu unserer großen Freude seit einigen Jahren auch Mitglied der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin ist, war langjährige Solistin an der Deutschen Oper am Rhein, Düsseldorf-Duisburg. Darüber hinaus gastierte sie an verschiedenen Opernhäusern, u.a. am Nationaltheater München, an der Deutschen Oper Berlin, der Semperoper Dresden und der Welsh National Opera. In den letzten Jahren widmete sie sich verstärkt der Pflege und Präsentation des deutschen und japanischen Liedes. Seit 2007 lebt sie in Berlin.

Den Lieder- und Arienabend veranstaltet Frau Hiroko Kashiwagi anlässlich der Veröffentlichung ihrer Autobiographie "Watakushi no opera jinsei" (Mein Leben als Opernsängerin; in japanischer Sprache), die im Mai 2010 im Verlag Asahi-Shuppan in Tokyo erscheinen wird.

Ogai-Vortrag

Prof. Tôru ITÔ, Kyoto Institute of Technology, hält im Rahmen der Ogai-Reihe einen Vortrag mit dem Thema „Natsume Sôseki und die Zwecklosigkeit des Lebens im Zeitalter der Modernisierung“.

Zeit: Dienstag, den 18. Mai um 18 Uhr c.t.

Ort: Mori-Ogai-Gedenkstätte, Luisenstr. 39, 10117 Berlin-Mitte

Bis zum 7. Juli können Sie beim Besuch in der Mori-Ogai-Gedenkstätte auch den 2. Teil der Kalligraphie-Ausstellung des Kurses von Frau Suiko Simon zu „Hundert Gedichte von hundert Dichtern“ mit dem Titel „Taki no oto – Das Rauschen des Wasserfalls“ sehen.

Kurse: Kalligraphie Mittwochs 16 Uhr und 20 Uhr

Ikebana-Kurs der Saga Schule: Mittwochs 18 Uhr

Tee-Kurs: Am 9. Mai und am 23. Mai ab 16 Uhr

Informationen zu den Kursen: Tel. 282 6097

SHODO — Japanischer Kalligraphie-Workshop

Dienstag, 4. Mai 2010, 11.00 - 13.00 Uhr

Donnerstag, 6. Mai 2010, 17.00 - 19.00 Uhr

Dienstag, 18. Mai 2010, 11.00 - 13.00 Uhr

Donnerstag 27. Mai 2010, 17.00 - 19.00 Uhr

Sie lernen die vier Kostbarkeiten: Haarpinsel, Reispapier, Tuscheriegel und Tuschereibestein, die für die kalligraphische Arbeit notwendig sind, kennen.

Die Beschäftigung mit Shodo verschafft Ihnen, über die Art und den Aufbau der Schriftzeichen und deren Kombination, Einblick in die fernöstliche Denk-, Lern- und Arbeitsweise.

Der Workshop ist für Kinder, Erwachsene, Anfänger, Fortgeschrittene geeignet.

s h o y o s e i a k a c l a u d i a s p e e r

künstlerin | diplom kommunikationsdesignerin

[japanese & digital art] shoyosei@gmx.de, www.kunst-portal-berlin.de,

www.sakuraklub.de, funk: 0178 - 666 28 38

NOKAN- Die Kunst des Ausklangs jetzt auch als DVD

Nachdem sich der Film in den vergangenen Monaten in die Herzen vieler Zuschauern gespielt hat, erscheint **Yojiro Takitas** meisterhaftes musikdurchwehtes Melodram über die Macht der Liebe und die Kraft des Familie, über Hoffnung und Versöhnung jetzt als DVD und ist ab Anfang Mai im Handel erhältlich. Der Film kann auch direkt bestellt werden bei:

wttp://koolfilm.de/koolshop/warenkorb.php4

Stipendien zu vergeben

Ab Anfang 2011 haben Schüler wieder die Chance, für 11 Monate in einer Japanischen Gastfamilie zu leben und in Japan zur Schule zu gehen.

Dieser Austausch wird vom Verein AFS Interkulturelle Begegnungen e.V. in Zusammenarbeit mit renommierten Partnern wie der Stiftung Mercator GmbH organisiert.

Dieses Angebot für Schüler zwischen 15 und 17 Jahren richtet sich speziell an Jugendliche aus finanziell benachteiligten Familien und bietet diesen eine attraktive Möglichkeit, die japanische Sprache an einer Schule zu erlernen. Durch die Unterbringung in einer japanischen Gastfamilie haben die Teilnehmer die besten Voraussetzungen, tief in die Kultur Japans einzutauchen und prägende Erfahrungen zu sammeln.

Der Bewerbungsschluss der Schüler, die ab Anfang 2011 nach Japan gehen möchten, ist der 15. Mai 2010. Mehr Informationen finden Sie unter www.afs.de.

Aufsatzwettbewerb

Bereits zum 11. Mal lädt unsere japanische Stiftung, die Goi Peace Foundation Tokio zusammen mit der UNESCO, junge Menschen auf der ganzen Welt zur Teilnahme an einem Aufsatzwettbewerb ein und zum 11. Mal werden die Sieger nach Tokio eingeladen, um im November ihren Aufsatz dort vorzutragen.

Das Aufsatzthema 2010 lautet: "Meine Rolle bei der Schaffung einer friedlichen Welt". Teilnahmebedingungen finden Sie unter:

<http://www.goipeace.or.jp/english/activities/programs/1001.html>

Die Japanische Botschaft informiert auf ihrer Webseite (<http://www.de.emb-japan.go.jp/>) ebenfalls über den Aufsatzwettbewerb.

Informationen über japanische Gewerkschaften und den japanischen Arbeitsmarkt finden Sie unter der neuen Website von **Björn Assmann**:
www.japanische-gewerkschaften.de



Japanische Buchhandlung

YAMASHINA

Pestalozzistr. 67
zwischen Kaiser-Friedrich-Str. und Wilmersdorfer Str.
10627 Berlin Tel./Fax (030) 3237 882

Geschäftszeiten:
Mo-Fr 10.00 – 18.00 Uhr
Sa 10.00 – 14.00 Uhr
1. Sa im Monat 10.00 – 16.00 Uhr

TEE-SPEZIALITÄTEN AUS JAPAN



CHASEN®

Import von Tee & Teeartikeln

Tel.: (030) 45199540
Fax: (030) 45199542
Email: BWohlleben@chasen.de
Web: www.chasen.de



HOTEL JAPAN REISEN

www.hotei-japan-reisen.de
Japan Rund- und Individualreisen
Dr. W. Bauer 030 - 7474 5394



antike japanische kommoden
&
kimono

laden-galerie tansu 030/22196804
dunkerstr.7 0160/92229460
10437 berlin

do & fr 16.00-20.00 www.kinokade
sa 11.00-18.00 tansu@versanet.de



AIKIDO

Tel. 030 / 712 25 45
www.tendoryu-aikido.org



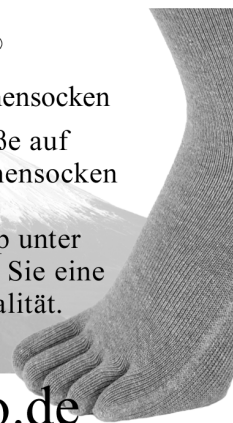
KNITIDO®

Zehensocken

Verwöhnen Sie Ihre Füße auf
durch die Wohlfühl-Zehensocken
von KNITIDO®.

In unserem Online-Shop unter
www.knitido.de finden Sie eine
Auswahl von hoher Qualität.

www.knitido.de



Seminare u. Beratung

どうすれば、ドイツでうまくいく?
Wie komme ich
mit Japanern zurecht?

DJ Kommunikation

Bergstraße 92, 12169 D-Berlin
Tel.: +49 (0) 30 629 89 168
Fax: +49 (0) 30 624 8053
m.fisch@ach-so.com, www.ach-so.com



Ihr persönlicher Reiseveranstalter
Japan · Südafrika · USA



ZENTOURS

Schwäbische Straße 3
10781 Berlin

Tel.: 030 23 63 53 53
Fax: 030 23 63 53 54

www.zentours.de

Großes japanisch-deutsches Wörterbuch, Band 1, Hrsg. Jürgen Stalph, Irmela Hijiya-Kirschner, Wolfgang E. Schlecht, Koji Ueda, Iudicium Verlag, München 2009, 2544 S., 278 Euro)

Folgender Artikel erschien dazu am 2.2.2010 in der Süddeutschen Zeitung:

Ein Jahrtausendwerk

Die Veröffentlichung des großen deutsch-japanischen Wörterbuchs markiert einen Wandel in den ostwestlichen Beziehungen

Der erste Band des deutsch-japanischen Wörterbuchs ist erschienen. Die Bedeutung dieser Meldung erschließt sich nicht sofort. Doch das letzte vergleichbare Werk dieser Größenordnung – das Große Japanisch-Deutsche Wörterbuch von Kinji Kimura im Umfang von 2633 Seiten – ist 1937 in Tokio erschienen, also in in Japan und unter japanischer Federführung. Seither sind mehr als 70 Jahre vergangen. Warum dieser große zeitliche Abstand? War das Interesse der Japaner an den Beziehungen zum deutschen Sprachraum – oder bei uns an Japan – in der Zwischenzeit so gering? Und wie kommt es dazu, dass das neue Große Japanisch-Deutsche Wörterbuch (siehe oben) nun unter deutscher Federführung entstanden ist? Drei der vier Herausgeber sind Deutsche: Jürgen Stalph, Irmela Hijiya-Kirschner und Wolfgang E. Schlecht. Koji Ueda wiederum leitet das Japanische Kulturinstitut in Köln. Und wie kann es sein, dass die neue Ausgabe voraussichtlich fast den dreifachen Umfang des Kimura von 1937 erreichen wird?

Das im November 2009 in München publizierte Lexikon ist nur der erste von drei Bänden; die beiden weiteren sollen im Abstand von jeweils drei Jahren erscheinen, das Gesamtwerk soll bis Ende 2015 vorliegen. Das Motiv für Kimuras Kraftanstrengung lässt sich einer Episode aus der Studienzeit des späteren Germanistik-Professors der Kaiserlichen (heute Staatlichen) Universität Tokio entnehmen, die Kimura 1937 in seinem Vorwort erwähnte: Sein alter Deutschlehrer Würfel habe ihn einmal gefragt, warum er Germanistik studiere. Darauf habe er geantwortet, es sei notwendig, die Werke der japanischen Literatur ins Deutsche zu übersetzen, damit in Deutschland und den umliegenden Ländern die wahre Kultur Japans richtig verstanden werde.

Bei Würfel handelt es sich um den deutschen Theologen Georg Würfel, der 1906 als Missionar nach Japan gekommen und dort auch als Deutschlehrer tätig war, seit Herbst 1908 an einer von Kimura besuchten Schule in der Stadt Sendai. Mit dieser Grundeinstellung hat Kimura sich später auch an das Lexikonprojekt gemacht. Die Germanisten seien nach den Anglisten zwar die zweitgrößte Gruppe unter den japanischen Fremdsprachen-Wissenschaftlern, verfügten aber anders als die Anglisten noch nicht über ein großes Japanisch-Wörterbuch ihrer Fachsprache. Bei der Suche nach einem geeigneten Verlag oder Fördermitteln habe die deutsche Seite weder besonderes Interesse gezeigt noch Unterstützung gewährt. Doch hätten der „Kollege“ Dr. Erwin Jahn und dessen Ehefrau Hertha bei der Schlussredaktion des Lexikons geholfen.

Jahn war vermutlich ein von der japanischen Seite bezahlter Gastprofessor an Kimuras Universität. Sein Wörterbuch war also ein rein japanisches Unterfangen: Es wurde von Japanern konzipiert, produziert und finanziert und sollte zum „richtigen Verständnis“ der „wahren Kultur Japans“ in Deutschland und den umliegenden Ländern beitragen. Bis zum Ende des 2. Weltkrieges war Deutsch in Japan die zweitwichtigste westliche Sprache. Es war bis 1945 die Fachsprache der Mediziner, Chemiker, Apotheker, bestimmter technischer Berufe, aber auch eines Teils der Juristen. Die bis 1945 ausgebildeten Ärzte notierten ihre Befunde auf Deutsch. So findet man auf alten Krankenkarten – noch heute oft „Karte“ (Karute) genannt – zwischen japanischen Schriftzeichen plötzlich Krankheitsnamen wie „Lungenentzündung“ oder „Blutgerinnsel“.

Das japanische Recht war bis Kriegsende kontinentaleuropäisch ausgerichtet. Die alte Verfassung hatte sich Bismarcks Preußen zum Vorbild genommen. Japans Nachkriegsverfassung aber beruht auf einem amerikanischen Entwurf. Die USA waren bis 1952 praktisch die alleinige Besatzungsmacht in Japan. Auch das Gerichtswesen wurde weitgehend nach amerikanischem Muster umgestaltet, es gibt nur ordentliche Gerichte und kein Verfassungsgericht. Dennoch verfolgen noch immer mehrere hundert japanische Juristen die Entscheidungen unserer obersten Gerichte im deutschen Original.

In Nachkriegsdeutschland wiederum beschränkte sich das Interesse an Japan lange Zeit auf kleine Gruppen wie die Japanologen oder Liebhaber bestimmter Japan-Aspekte wie Judo, Zen-Buddhismus, Ikebana, Teezeremonie, Yamaha-Klaviere oder Kawasaki-Motorräder. Breiteres Interesse weckten zeitweilig die Filme bestimmter japanischer Regisseure oder Ereignisse wie die Olympischen Spiele in Tokio von 1964, die Weltausstellung von 1970 in Osaka (Expo Osaka) oder der spektakuläre, politisch motivierte Selbstmord des Schriftstellers Yukio Mishima durch Seppuku, ebenfalls 1970. Um das – auch von der deutschen Wirtschaft als schädlich empfundene – Desinteresse an dem mächtigen Exportkonkurrenten Japan zu überwinden, gründeten interessierte Kreise aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur die nach dem deutschen Japanforscher benannte Philipp-Franz-von-Siebold-Stiftung, die 1988 ein Deutsches Institut für Japanstudien (DIJ) in Tokio errichtete. Zwei Schwerpunkte sollten die Arbeit des DIJ bestimmen, das gegenwärtige Japan und die deutsch-japanischen Beziehungen in Vergangenheit und Gegenwart.

2002 wurde die Siebold-Stiftung in die neu errichtete, öffentlich-rechtliche Stiftung Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland (DGIA) integriert. Seither ist die vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierte DGIA Trägerin des DIJ in Tokio und neun weiterer deutscher Forschungsinstitute im Ausland. Parallel zu diesen deutschen Bemühungen hatte die seit den 1980er Jahren in der jüngeren Generation geradezu sprunghaft zunehmende Popularität japanischer Manga-Comics und Anime-Filme zur Folge, dass heute bei Deutschen unter 50 wie selbstverständlich ein gewisses Interesse an Japan vorausgesetzt werden kann.

So haben die Errichtung des Deutschen Instituts für Japanstudien in Tokio und die Manga-Anime-Popularität in Deutschland zusammen bewirkt, dass das deutsche Interesse an Japan – und damit auch an der japanischen Sprache – heute höher ist als je zuvor. Die Voraussetzungen für die Publikation des Großen Japanisch-Deutschen Wörterbuchs in Deutschland zum jetzigen Zeitpunkt waren also vergleichsweise günstig.

Das Wörterbuch war ursprünglich ein Projekt des Deutschen Instituts für Japanstudien. 1997 hatte der wissenschaftliche Beirat des DIJ dem von der damaligen Direktorin Hijiya-Kirschner eingeleiteten Vorhaben zugestimmt, das von der Japanforschung dringend benötigte Wörterbuch zu erstellen. 1998 begann die planerische, 1999 die eigentliche lexikographische Arbeit. Diese aber zog sich sehr viel länger hin als geplant. Was bei einem solchen Mammutvorhaben nicht wirklich überrascht: insgesamt 120 000 Stichwörter, davon allein 46 500 im jetzt vorliegenden ersten Band; Erfassung des Japanischen vom Beginn der Modernisierung (seit 1868) bis zur Gegenwart einschließlich der Fachausdrücke aus mehr als zwanzig Fachgebieten (bis hin zur Computertechnologie) und der Sondersprachen von Kindern und Jugendlichen oder der japanischen Unterwelt, den Yakuza.

Eine besondere Draufgabe sind die rund 20 000 Satzbeispiele aus Zeitungen, Zeitschriften, Werbung, Wissenschaft und Literatur, jeweils mit Quellenangaben. Fast wäre dieses „Jahrhundertwerk“ noch daran gescheitert, dass DIJ-Direktor Florian Coulmas (ab 2004) sich weigerte, das Wörterbuchprojekt weiter aus dem DIJ-Haushalt mitzufinanzieren. Bei Coulmas liest sich das so: „Das DIJ bemühte sich ...erfolgreich um eine Neuregelung dieses Projekts. Ein neuer Vertrag, der das Verhältnis zum Verlag und zu den Herausgebern regelt, wurde von Anwälten beider Parteien ausgehandelt. Nach diesem Vertrag wird die Verantwortung für das Projekt, das 1997 begonnen wurde und dessen Abschluss für 2002 geplant war, an seine Initiatoren zurückgehen...“ (DIJ Bulletin Nr. 28, 2008, Seite 10). Gerettet werden konnte das Wörterbuch nur, weil es Hijiya-Kirschner – jetzt Japanologie-Professorin an der Freien Universität Berlin – gelang, das aus dem DIJ hinauskatapultierte Japan-Wörterbuch als FU-Projekt anerkannt zu bekommen; weil Peter Kapitza, der Inhaber des Iudicum Verlags, bereit war, das Projekt mit beträchtlichen Eigenmitteln am Leben zu halten; weil Jürgen Stalph, das lexikographische Rückgrat des Japan-Wörterbuches, und die zahlreichen Mitarbeiter unbeirrt weitergemacht haben; und nicht zuletzt weil viele gewichtige Förderer – deutsche und japanische – das Projekt sehr tatkräftig unterstützen.

GEBHART HIELSCHER

Zweiter Manga-Band des Manga-Clubs der DJGB erschienen



Rechtzeitig zur Leipziger Buchmesse 2010 erschien der 2. Band der Anthologie-Reihe Baito Oh! des Manga Clubs der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin. Das über 250 Seiten dicke Buch beinhaltet viele interessante Kurzgeschichten und Fortsetzungskapitel, sowie die Gewinnerbeiträge des Manga-Wettbewerbs 2009 der Deutsch-Japanischen Gesellschaft Berlin, welcher unter dem Thema "Monster" stattfand. Baito Oh! 2 ist mit einer Mail an den Manga Club für 7 Euro zu erwerben (auch im Büro der DJG liegen einige Exemplare verkaufsbereit). Band 1 ist bereits restlos ausverkauft. Schreiben Sie uns an mangaclub@djg-berlin.de! Weitere Informationen sind auf der Webseite der DJG einsehbar.

Neue Ausstellung in der Galerie DEN

Ab 30. April dieses Jahres wird es in der Galerie DEN eine neue Ausstellung für Japanische Gegenwartskunst in der Charlottenburger Behaimstr. 8 geben. Wiederum werden 15 in Deutschland noch unbekannte junge japanische Maler präsentiert. Ausnahme dabei ist nur der Maler Tsuyoshi Wakabayashi, der erst im Alter von 51 Jahren mit dem Malen begann. Ein Besuch in der Behaimstr. 8 lohnt sich bestimmt! –In der 2. Ausstellung werden vom 30. April – 14. Mai folgende Maler gezeigt:

Atsuko Minami	Tsuyoshi Wakabayashi	Kouichi Terai	Yusuke Hirata
Shinsuke Taira	Keisuke Takeda	Mia Esaki	Hidekuni Kikuchi
Yoshiteru Omura	Kaori Suzuki	Anri Okudaira	Akemi Sugimoto
Naomi Yuki	Takashiga Kayahata	Mineko Mineda	

Vernissage: Freitag, 30. April 2010, 19 Uhr

Ort: **Galerie DEN**

Behaimstr. 8, 10585 Berlin – Charlottenburg

Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 13:00 – 20:00 (außer 1.+2.5.10)

Informationen: Tomoko Germar (Managerin), Tel: 0151 561 33276

Unterstützung: Deutsch - Japanische Gesellschaft Berlin e.V.
Kultur & Bahn e.V.

Organisation : 海外出品相談所 Kaigai · Shuppin · Soudanjo

Ausstellungen im Museum für Asiatische Kunst Berlin-Dahlem

Kabinett für Japanische Graphik

Leben in Edo 11. Mai 2010 – 08. August 2010

Galerie Japanische Malerei

Ideale Landschaften – Aspekte der Literatenkultur in Japan

23. Februar 2010 – 30. Mai 2010

Leben in den drei Metropolen: Kyoto, Osaka, Edo

08. Juni 2010 – 05. September 2010

Klaus F. Naumann Galerie

Meisterwerke japanischer Kunst aus der Sammlung

Klaus F. Naumann – Frühling/Frühsummer

13. April 2010 – 11. Juli 2010

Bakterien mit Sushi-Gen

Japaner können Algen besser verdauen

Algen sind ein wichtiger Bestandteil der Ernährung in Japan. Im Schnitt nimmt jeder Japaner am Tag 14,2 Gramm der Meerespflanzen zu sich – und das hat offenbar Spuren hinterlassen. Französische Forscher haben herausgefunden, dass Japaner in ihrem Darm Bakterien mit speziellen „Sushi-Genen“ besitzen. Diese Gene ermöglichen es den Mikroorganismen, langkettige Zucker in den Zellwänden der Algen abzubauen und sie so für sich und den Menschen zugänglich zu machen.

Die Forscher um Mirjam Czjzek waren zuerst bei dem Meeresbakterium *Zobelia galactanivorans*, das sich von den Zellwänden der Algen ernährt, auf die Gene gestoßen. Zu ihrer Überraschung fanden die Forscher das gleiche Erbgut aber auch im menschlichen Darmbakterium *Bacteroides plebeius*, allerdings nur bei Japanern. Bei einer Gruppe von 18 Amerikanern war die Suche dagegen erfolglos, schreiben die Wissenschaftler im Fachmagazin „Nature“ (Band 464, Seite 908).

„Offenbar haben Menschen, die häufig Algen essen, auch diese Bakterien zu sich genommen, und die haben das Gen dann weitergegeben an die sesshaften Darmbakterien“, sagt Czjzek. Lateralen Gentransfer nennen Forscher so einen Austausch von Erbmaterial. Er ist vor allem in Krankenhäusern gefürchtet, weil besonders hartnäckige Keime ihre Resistenzgene so an andere Krankheitserreger weitergeben können.

Bei dem „Sushi-Gen“ allerdings profitiert der Mensch höchstwahrscheinlich von dem zusätzlichen Werkzeug der Darmbewohner. „Dadurch werden unverdauliche Bestandteile in Stoffe verwandelt, mit denen der Mensch etwas anfangen kann“, sagt Michael Blaut, Leiter der Abteilung Gastrointestinale Mikrobiologie. Dass die Darmbakterien des Menschen diese Gene vermutlich durch Gentransfer aufgenommen haben, findet er nicht erstaunlich. „Gerade in einem relativ abgeschlossenen Habitat wie dem Darm kommt das sicher sehr häufig vor“, sagt er. Gut möglich also, dass Forscher in den nächsten Jahren weitere Feinkost-Bakterien finden werden, die sich auf eine bestimmte Diät spezialisiert haben.

Kai Kupferschmidt

Akira Ikeda Galerie zeigt neue Ausstellung

Noch bis zum 26. Juni können Sie in der Akira Ikeda Galerie die Ausstellung Sandro Chia- Joy and Sorrow of a Young Painter“ sehen. Geöffnet ist die Galerie in der Christinenstr. 18/19 immer Dienstags- Freitags von 11- 20 Uhr.
www.akiraikedagallery.com

Unser Fördermitglied **Geoplan Touristik GmbH**, ein Spezialist für maßgeschneiderte Individualtouren nach Japan hat speziell auf die Sommermonate zugeschnitten eine neue Reise auf privater Basis zu Insiderzielen und in neu entdeckte Regionen auf Kyushu aufgelegt. Besonders reizvoll ist hierbei, dass auch die Möglichkeit besteht, per Mietwagen mit englischsprachigem Navigationssystem unterwegs zu sein.

An der Grenze zu subtropischen Breitengraden gelegen, locken auf Kyushu nahezu ganzjährig sehr angenehme Temperaturen, von mild bis knackig warm im Hochsommer, so dass an bestimmten Orten sogar Badefreuden in sauberen Nationalparksgewässern möglich sind. Die Reise zeigt alle Facetten des "Landes aus Feuer und Wasser" (das Motto der Region), von der feudalen Burgstadt Kumamoto, zum wahrgewordenen Traum aller Natur- und Wanderfreunde, Gokanoshō, über "Little Kyoto" in Hitoyoshi, bis zu sattgrünen Nassreisfeldern und einem Prachtstrand auf dem Inseljuwel Amakusa Island.

Im günstigen Reisepreis ab 1.860 € pro Person bei zwei Teilnehmern (Variante ohne Mietwagen) sind bereits eine Vielzahl von Inklusivleistungen enthalten, und sogar die Flüge mit Japan Airlines. Übernachtet wird in guten Mittelklassehotels, hochklassigen Traditions-Ryokan und auch in einem Minshuku im dicht bewaldeten Hochland von Gokanoshō. Selbst die Transfers für die etwas komplizierteren Teilstrecken sind vorarrangiert. Z.B. geht es nach Gokanoshō per privatem, englischsprachig begleitetem Transfer von der Bahnstation Yatsushiro bis Gokanoshō. Geführte Ausflüge wie z.B. zur Besichtigung einer Shochu-Brauerei, eine kleine Flusskreuzfahrt auf dem Kuma-River, und eine Bootstour zur Delfinbeobachtung in den Gewässern der Amakusa Islands werten die Reise genauso auf wie das täglich enthaltene Frühstück, im Minshuku sogar Vollverpflegung.

Die Reise ist täglich startbar und auch beliebig abzuwandeln!

Den abgebildeten, ausführlichen Reiseverlauf zum Angebot können Sie unter folgendem Link einsehen:

http://www.geoplan-reisen.de/index.php?article_id=34&loc_id=11

Kontakt Daten zu Geoplan Touristik:

Amalienstrasse 14

12247 Berlin

Tel. 030 79742282

Fax 030 79742280

E-Mail: info@geoplan.net

www.geoplan-reisen.de

An dieser Stelle veröffentlichen wir ausgewählte Berichte aus den Politikbereichen „Arbeit“ und „Gesundheit“ der Deutschen Botschaft in Tokio. Dem Verfasser, Herrn Claus Eilrich von der Deutschen Botschaft in Tokio, danken wir für seine Unterstützung.



Wir sind Herrn Eilrich sehr dankbar, dass er die von seinem Vorgänger, Herrn Dr. Pohl, begonnene Presseauswertung für uns fortsetzt.

Rente zur Existenzsicherung geplant

Sozialminister Nagatsuma hat angekündigt, dass die Demokratische Partei ihr Wahlversprechen einlösen und eine steuerfinanzierte Rente zur Existenzsicherung in Höhe von monatlich 70.000 Yen einführen wird. Die Grundsätze für die Reform sollen bis Mai 2010 ausgearbeitet werden.

Arbeitslosenversicherung

Die Regelungen für die Arbeitslosenversicherung wurden zum 1. April 2010 reformiert. Danach sind jetzt alle Arbeitnehmer versichert, die mindestens 20 Stunden in der Woche arbeiten (bisher 40 Stunden) und einen Arbeitsplatz für voraussichtlich mehr als einen Monat (bisher sechs Monate) haben; das betrifft ca. 2,55 Millionen Zeitarbeiter/Teilzeitbeschäftigte. Arbeitnehmer, die weniger als 20 Stunden in der Woche arbeiten oder sich erst nach der Vollendung des 65. Lebensjahres neu versichern wollen, bleiben nach wie vor ausgeschlossen. Auch Arbeitnehmer, die mehrere Jobs mit kurzen Arbeitszeiten haben, aber wöchentlich mehr als 20 Stunden arbeiten, haben keinen Anspruch auf Leistungen der Arbeitslosenversicherung. Der Beitrag für die Arbeitslosenversicherung wurde von 0,8 auf 1,2

Prozent (Arbeitgeber und Arbeitnehmer zahlen jeweils die Hälfte) erhöht. Die Arbeitslosenversicherung verfügte Ende 2008 über die Rücklagen in Höhe von ca. 5,6 Billionen Yen. Nach Einschätzung des Arbeits- und Sozialministeriums werden die Rücklagen im Haushaltsjahr 2010 um 700 Milliarden Yen schrumpfen.

Bessere Arbeitsmöglichkeiten für ausländische Ärzte

Minister Sengoku (Nationale Strategie und Reform des öffentlichen Dienstes) kündigte an, dass die Arbeitsmöglichkeiten für ausländische Ärzte in Japan verbessert werden sollen. Sengoku will diesen Punkt in eine Wachstumsstrategie einbringen, die die Regierung im Sommer ausarbeiten will. Massiv kritisierte der Minister die Abteilung für Gesundheitspolitik im Sozialministerium. Im Gesundheitsbereich seien organisatorische Reformen notwendig; diese dürften aus dem Ministerium heraus nicht behindert werden.

Gewerkschaften und Politiker

Aus einer Untersuchung von Asahi ergibt sich, dass 35 DPJ-Abgeordnete (20 Unterhaus- und 15 Oberhausmitglieder) zwischen 2006 und 2008 von den Gewerkschaften Spenden in Höhe von 1,06 Milliarden Yen erhalten haben. Mit 207,5 Millionen Yen wurde der Parlamentarische Staatssekretär im Finanzministerium, Shinichiro Furumoto, der aus der Toyota-Gewerkschaft kommt, am stärksten unterstützt. Ihm folgen Kabinettssekretär Hirano (Gewerkschaft für die Elektroindustrie) mit 171 Millionen Yen und Wirtschaftsminister Naoshima (Gewerkschaft für die Automobilindustrie) mit 158 Millionen Yen. Der Gewerkschaftsdachverband Rengo will bei den kommenden Oberhauswahlen elf DPJ-Kandidaten intensiv unterstützen; alle waren zuvor für Gewerkschaften tätig.

Folge 59: Kanji 166-169

Die bisher eingeführten Kanji: 一 二 三 人 四 日 月 明 五 年 六 七 円 八 九 曜 火 水
木 金 土 十 百 川 災 本 大 小 山 田 王 玉 国 口 出 入 中 言 語 鳥 集 今 千 上 下 寺 時
力 男 女 子 好 字 学 安 高 万 白 牛 物 生 先 刀 分 切 夕 名 外 内 肉 文 羊 洋 前 母 每
海 父 交 校 地 池 他 林 森 東 竹 筆 書 門 問 間 目 見 自 市 者 都 京 漢 夫 婦 西 北 南
方 手 足 工 左 右 立 親 新 古 耳 聞 豚 家 宿 宅 部 至 室 屋 犬 虫 独 猫 風 風 雨 雪 電
車 気 汽 重 動 働 勞 穴 空 天 会 協 社 首 道 申 神 仏 教 回 点 店 貝 買 行 休 体 事 舌
話 活.

166 良 RYÔ, yo(i) – gut

Merksatz: Die **weiße** 白 Flagge am Mast ist unten **gut** vertäut.

Komposita: 良好 *ryôkô* erfolgreich, günstig, gut; 良一 *Ryôichi*, *Yoshikazu* (männlicher Vorname).

167 食 SHOKU – Essen; ta(beru), ku(u) – essen; fressen

Merksatz: Tut den **Menschen** 人 **gut** 良: **Essen**.

Komposita: 食事 *shokuji* Mahlzeit, Essen; 三食 *sanshoku* drei Mahlzeiten (pro Tag);
夕食 *yûshoku* Abendessen; 外食 *gaishoku* auswärts essen; 和食 *washoku* japanisches
Essen; 洋食 *yôshoku* europäisches Essen; 食パン *shokupan* Toastbrot, Weißbrot; 食生
活 *shokuseikatsu* Essgewohnheiten, Ernährung; 食べ物 *tabemono* Essen,
Nahrungsmittel.

168 飲 IN, no(mu) – trinken

Merksatz: **Essens** 食 **mangel** 欠 sollte man durch **Trinken** ausgleichen.

Komposita: 飲食 *inshoku* Essen und Trinken; 飲食物 *inshokubutsu* Speisen und
Getränke; 飲み物 *nomimono* Getränk; 飲み水 *nomimizu* Trinkwasser.

169 飯 *HAN, meshi* – gekochter Reis; Mahlzeit

Merksatz: Essen 食 **gegen** 反 den Fastfood-Trend: **gekochter Reis**; (traditionelle) **Mahlzeit**.

Komposita: ご飯 *gohan* gekochter Reis; Mahlzeit (höfliche Form von 飯 *meshi*); 夕飯 *yûhan*, *yûmeshi* Abendessen; 「(もうすぐ)ご飯ですよ」 “(*Mô sugu*) *gohan desu yo*“ „Das Essen ist (gleich) fertig“.

Wolfgang Hadamitzky

Di	04.05.10	18.00	Power - Point - Vortrag zur DJG-Reise 2009, „Unentdeckte Perlen an der Küste des Japanischen Meeres“ von Katrin-Susanne Schmidt und Teilnehmern der Reise	JDZB
So	09.05.10	10.00	Spargelausflug nach Beelitz und Besuch des Bonsai-Gartens in Ferch	Treff: Bahnhof Zoo
Di	11.05.10	19.00	Stammtisch mit Norihide Miyoshi, dem Korrespondenten der Zeitung Yomiuri Shimbun in Berlin	Takara
Di	01.06.10	19.00	Kammer-Konzert mit dem Merlino-Quartett	JDZB
Sa	10.07.10	15.00	Großes Sommerfest der DJG	Clubhaus
Di	10.08.10	18.30	4. Jugend- Klavierkonzert der DJG mit Fumiko Matsuzaka (15) und Shun Oi (16)	Botschaft

Architekturführer Tokyo erscheint im Mai Subskriptionsangebot für Mitglieder der DJG

Lange erwartet, erscheint Anfang Juni im Verlag DOM Publishers der erste Architekturführer von Japans Hauptstadt in deutscher Sprache. In Bild und Text werden 200 der interessantesten Gebäude, die seit 1945 errichtet wurden, vorgestellt. Historische Fotos und Pläne ergänzen den praktischen und handlichen Guide. Autor ist Ulf Meyer, freier Autor und Journalist für Architektur und Städtebau, der unseren Mitgliedern durch seinen interessanten Vortrag zur Architektur Tokyos im letzten Jahr bekannt ist.

270 S., zahlreiche farbliche Abbildungen, Softcover, ISBN 978-3-938666-60-9, Ladenpreis € 28

Für Mitglieder der DJG ist der Verlag bereit, einen **Vorab-Sonderpreis von € 18.-** zu gewähren. Bitte bestellen Sie im Zeitraum vom 01.05.2010 bis 30.06.2010 unter dem Bestellzeichen: **AF-Tokio-DJG** bei

DOM publishers, Caroline-von-Humboldt-Weg 20, 10117 Berlin
Tel. 030-20 69 69 30 Fax. 030-20 69 69 32
Email: ralph.petermann@dom-publishers.com oder info@dom-publishers.de

**Auf dem Birkenblatt
Landet ein brauner Käfer
Bote für den Mai.**
Haiku von Renate Huldsky